

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

282 (30.11.1899) Mittagsblatt

**Anzeige:**  
Wöchentlich größt mal.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich:  
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.  
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorauszahlung.  
Redaktion und Expedition:  
Sirschrabe 9.  
Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

**Anzeigegebühr:**  
Die 1/2spaltige Kolonelleise über den Raum für 20 Zeilen inserate 15 Pf., für auswärtsige Inserate 20 Pf., im Restmetel 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatt.  
**Bemerkungen:**  
Unbenützte geliebene Einserungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Nr. 282. Mittagsblatt.

Karlsruhe, Donnerstag, den 30. November

1899

## Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 30. November.

### Japan und China.

— Aus Tokio, 8. Oktober, wird uns geschrieben: Bekanntlich räumt der Vertrag von Shimoda Japan das Recht zur Begründung von Handelsniederlassungen in China ein. Als nun japanische Konsularfunktionäre die Grenze der auf Grund dieser Vertragsbestimmung errichteten Niederlassung in Amoy absteckten, wurden sie von einer Volksmenge gewaltthätig daran gehindert, wobei zwei der Konsularfunktionäre Verwundungen davontrugen. Die japanische Regierung erhob bei der Zentralregierung in Peking sehr energische Reklamationen, denen sie durch die Entsendung von zwei Kriegsschiffen („Sasajima“ und „Tatsuda“) scharfen Nachdruck gab. In Peking beilegte man sich daraufhin, durch Umschreibung der schuldtragenden Tso-Tai rajche Satisfaktion zu geben; nichtsdessenweniger erklärt man sich in diesen leitenden Kreisen dadurch allein nicht zufriedengestellt, sondern begehrt Garantien gegen die Wiederkehr solcher Vorfälle, indem man (nach dem Beispiele Englands) das Recht in Anspruch nimmt, in den japanischen Niederlassungen japanische Polizei und erforderlichen Falles ein aus japanischen Militär bestehendes Schutzkorps zu unterhalten. Es ist nicht zu verkennen, daß der wachsende Einfluß Japans in China durch die Erlangung einer so bedeutamen Einräumung ungemein erhöht würde und aus diesem Grunde sieht man in hiesigen politischen Kreisen der weiteren Entwicklung dieser Angelegenheit mit Spannung entgegen. Inzwischen ist eine neue Niederlassung Japans in Fuschou errichtet worden. Die Begründung weiterer Niederlassungen in der Provinz Fukien und die Erweiterung der bestehenden ist im Zuge. Außerdem schweben rege Unterhandlungen wegen vorübergehender Begünstigungen für die sehr zahlreichen in jüngster Zeit in südjapanischen Häfen angesiedelten Handelsreisenden aus Japan, sowie wegen Erlangung einer Konzession für japanische Unternehmer zum Betriebe von Kohlenbergwerken in einem großen Distrikte Südchinas. Als Gegeneinräumung für diese seitens Japan betriebenen Forderungen soll, einem hier stark verbreiteten Gerüchte zufolge, Japan die Rückgabe der im letzten Kriege erbeuteten chinesischen Kriegsschiffe in Aussicht gestellt haben. Dies würde allerdings auf Unerwartete den Eindruck einer großzügigen That machen und wahrscheinlich der Eigenliebe der Chinesen nicht wenig schmeicheln; in Wahrheit würde man sich aber hier zu diesem Opfer recht leichten Herzens entschließen, da die zurückverkauften veralteten Kriegsschiffe sich in so schlechtem Zustande befinden, daß ihre Instandhaltung Kosten bereitet, die zu ihrem geringen militärischen Werte außer Verhältnis stehen.

### Deutsches Reich.

Erinnerungen an Julius Folly, den unvergeßlichen badischen Staatsmann, hat soeben bei S. Hirzel der bekannte Heidelberger Kirchenhistoriker Adolf Hausrath herausgegeben. Wir werden auf diese interessante und erfreuliche Publikation zurückkommen.

Wichtigere Reichsbotsen. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Der Reichstag bietet wieder einmal ein trauriges Bild. Die Beschlußfähigkeit wird überhaupt nicht mehr erreicht; knapp ein Viertel der Reichstagsmitglieder ist zur Stelle. Am gestrigen Dienstage blühten zur Zeit des besten Besuchs höchstens achtzig Abgeordnete im Saale anwesend gewesen sein. Verhältnismäßig am zahlreichsten sind die Nationalliberalen und Sozialdemokraten erschienen, während gerade diejenigen Parteien, die sich mit Vorliebe als die Träger und Förderer einer Mittelstandspolitik zu brüsten pflegen, die Konservativen und Ultramontanen, bei der Beratung der gerade in die kleineren Gewerbetriebe tief eingreifenden Vorschriften der Gewerbeordnung durch übertriebene Abwesenheit glänzen. Von den Ultramontanen fehlen insbesondere nahezu alle bayerischen Mitglieder, und namentlich diejenigen unter ihnen, die im bayerischen Landtage sich nicht genug thun können, über die Zustände im Reich ihr wenig wohlklingendes „Zammerlied abzuliefern, während sie gerade da, wo sie durch ihre eigenartige Beredsamkeit wirken müßten, auf jede Mitarbeit verzichten. Warum solche Herren sich überhaupt in den Reichstag wählen lassen, ist ein schwer zu lösendes Rätsel. Bei der jetzigen Novelle zur Gewerbeordnung handelt es sich um eine Reihe der allerwichtigsten Fragen, die aufs tiefste in die gewerblichen Verhältnisse der verschiedensten Berufe eingreifen. Wir

erinnern an die Vorschriften über den Umfang der Rechte und Pflichten der Gewerbeverwalter und Stellenvermittler, über die namentlich unsere landwirtschaftlichen Kreise vielfache Ursache zur Klage haben; wir erinnern an die Versuche zur Regelung des Kost- und Quartiergängerwesens, der Sonntagsruhe der Barbier- und Friseur-, der Wittgabe von Arbeit nach Hause, der Kündigungsfrist für Betriebsbeamte, des Verbots der Auslösung am Samstag und Sonntag, der Rausen für jugendliche Arbeiter, der Neuregelung der Arbeitsverhältnisse in den offenen Verkaufsstellen, der Frage des Ladenschlusses, des Haltens von Lehrlingen u. s. w. Dem jetzigen Verzuge, den mannigfachen, im gewerblichen Leben durch den Ueberseher des gegenseitigen Wettbewerbs groß gezogenen Unzuträglichkeiten und Schäden abzuwehren, gebührt unseres Erachtens die größte Bedeutung des Reichstags. Es ist außerordentlich leicht, immer und immer wieder über die angebliche Ausbeutung der arbeitenden Klassen durch den sogenannten Großkapitalismus zu jammern und vor den Wählermassen sich als die braven Parteien aufzuspielen, die eine praktische Lösung zur Befreiung aller dieser Klagen fertig in der Tasche haben; aber es ist doch ein Zeichen von großer Leichtfertigkeit und Pflichtvergessenheit, wenn die Herren, die derartige Unversämlichkeiten zu besorgen vorgeben, dann durch Abwesenheit glänzen, wenn der Augenblick gekommen ist, wo sie Rede und Antwort stehen müssen und wo sie durch Teilnahme an Abstimmungen ihr Interesse an der Befreiung der beklagten Zustände allein zu betätigen vermögen. Wir glauben, daß alle beteiligten Wählerkreise gut thun werden, sich im jetzigen Augenblick einmal umzusehen, ob die Abgeordneten, die sie in den Reichstag entsandt haben, nun auch wirklich in Berlin weilen, oder vorziehen, in der Heimat sich den eigenen Privatgeschäften zu widmen. In wenigen Monaten dürften Neuwahlen für den Reichstag erforderlich werden, und es wäre im Interesse der Wähler des Ansehens der berufenen Volksvertretung sehr wünschenswert, wenn die jetzigen pflichtvergeßenen Abgeordneten demnachst von der Neuwahl ausgeschlossen würden. Diese Mahnung gilt auch für alle diejenigen Abgeordneten, die sich im Reichstage beurlauben lassen, weil sie vorziehen, an den Arbeiten ihrer heimathlichen Landtage teilzunehmen. Die Ausübung von Doppelmandaten ist immer eine recht missliche Sache. Aber darüber sollte doch kein Zweifel sein, daß, wenn die Arbeiten des Reichstages und eines Landtags derart miteinander zusammenfallen, daß der Besitzer dieses Doppelmandats wählen muß, ob er entweder in der Reichshauptstadt oder in der Heimat parlamentarisch thätig sein soll, für jeden die Entscheidung doch nur dahin ausfallen darf, daß das Reichstagsmandat unter allen Umständen den Vorrang haben muß. Wie Reichsrecht selbstverständlich vor Landrecht geht, so sind auch die Aufgaben der berufenen Volksvertretung im Reichstage weit wichtiger und einflussreicher als in den Einzelanträgen. Das zeigt sich gerade bei den jetzigen Beratungen des Gesetzesentwurfs zur Abänderung der Gewerbeordnung. Es wäre dringend zu wünschen, daß endlich einmal ein besserer Besuch des Reichstages verzeichnet werden könnte.

Die Sozialdemokratie in den Einzelanträgen. Ueber die Vertretung der Sozialdemokratie in den Landtagen giebt die „Germania“ auf Grund der jüngsten Erfahrungswahlen in verschiedenen Bundesstaaten folgende Uebersicht: Im Königreich Sachsen zählte die zweite Kammer bei 82 Mitgliedern früher 15 Sozialdemokraten. Nachdem das Wahlsystem geändert, sind sie auf 4 zurückgegangen. In der bayerischen zweiten Kammer sitzen 11 Sozialdemokraten unter 159 Abgeordneten (4 aus München, 4 aus Nürnberg, 2 aus Speyer-Königsbrunn und 1 aus Zweibrücken). Die württembergische Kammer zählt unter 93 Mitgliedern 1 Sozialdemokraten als Vertreter für Stuttgart. In der badischen Kammer sitzen unter 63 Abgeordneten 7 Sozialdemokraten (3 für Mannheim, 2 für Karlsruhe und je 1 für Forstheim und Durlach). In der hessischen Kammer, die 50 Mitglieder zählt, haben die Sozialdemokraten bei den letzten Erfahrungswahlen einen 6. Kreis (Groß-Gebirge) erobert. Außerdem sind sozialdemokratisch vertretene Offenbach-Land und Mainz. Im übrigen besitzen noch die Landtage folgender Kleinstaaten sozialdemokratische Vertreter: Sachsen-Weimar bei 33 Mitgliedern 1, Oldenburg 1 (erst neuerdings für Jever gewählt), Koburg-Gotha bei 30 Mitgliedern 7, Altenburg bei 30 Mitgliedern 5, Meiningen bei 24 Mitgliedern 4, Schwarzburg bei 16 Mitgliedern 1, Heuß j. L. (Gera) bei 15 Mitgliedern 3. Dazu kommen noch 2 sozialdemokratische Vertreter in der 150 Mitglieder zählenden Bürgerschaft in der freien Stadt Bremen.

Flottenvermehrung im Auslande. So oft die ausländische Presse sich das Vergnügen macht, Deutschland als denjenigen Staat zu bezeichnen, der die übrigen Mächte zu neuen Rüstungen nötigt, klafft unsere demokratische und sozialdemokratische Presse weitaus. Das zeigt sich eben wieder anlässlich eines Artikels des russischen Börsenblattes „Bisjerja Wjedomosti“ das Deutschland für die Opfer verantwortlich macht, die seine Nachbarn infolge der Rüstungen zu tragen haben. In Wirklichkeit rüstet Rußland seit Jahren ganz unbekümmert um Deutschlands Vorgehen auf dem Gebiet der Heeres- und Flottenvermehrung, lediglich in der Absicht und zu dem Zweck, seiner eigenen Politik die erforderliche solide Grundlage an Machtmitteln zu geben. Wenn aber das russische Börsenblatt einen ausländischen Sündenbock braucht, um die russischen Rüstungen zu rechtfertigen, so sollte es anstatt nach Westen, nach Osten blicken, wo der aufstrebende japanische Staat besonders seine Unterstützung auf äußerster Beschleunigung. Nicht weniger als 4 Linienfahrzeuge zu je 14 000 Tonnen, 3 Panzerkreuzer von je 9800 Tonnen und 10 Torpedofahrzeuge werden gleichzeitig auf englischen Werften für Japan gebaut, außerdem 1 großer Panzerkreuzer auf der Werft unseres Vulkan und ein gleiches Schiff auf einer französischen Werft. Ein Linienfahrzeuge und ein Panzerkreuzer machen bereits Probefahrten, die übrigen Schiffe sollen sämtlich im Laufe des nächsten Jahres zur Ablieferung gelangen. Japan wird alsdann im Besitz einer Achtung gebietenden, aus vorzüglichen Schiffen bestehenden Flotte sich befinden. Wir empfehlen der „Bisjerja Wjedomosti“, mit dem Tempo, das Japan bei seiner Flottenvermehrung beobachtet, das Tempo zu vergleichen, in dem Deutschland seine Marine vergrößert.

Invalidenversicherungsgesetz. Im Verlage von J. Guttentag in Berlin erschien in der bekannten grünen Sammlung deutscher Gesetzgebung das Invalidenversicherungsgesetz vom 18. Juli 1899 in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 1899. Textausgabe mit Einleitung, Anmerkungen und sämtlichen bisher erlassenen Ausführungs-Verordnungen von Dr. E. v. Hoesdte, Direktor im Reichsamt des Innern. Sechste Auflage. Taschenformat, geb. in ganz Leinen, Preis 2 M. 25 Pf. Der Verfasser, bekannt durch seine Arbeiten auf sozialpolitischem Gebiet, ist wie kein anderer zur Auslegung des Gesetzes berufen; er bietet gewissermaßen die authentische Interpretation. Wir können daher allen denen, die sich über irgend eine Frage aus der Invalidenversicherung orientieren wollen, gerade diese Ausgabe ganz besonders empfehlen und zweifeln nicht, daß sie wesentlich dazu beitragen wird, das Verständnis für das Gesetz in weitere Kreise hinauszutragen.

### Asien.

Chinesische Ränke. Aus Port Arthur wird der „Nowoje Wremja“ berichtet, die Entwicklung der Kolonie leide wesentlich unter der Aufrechterhaltung der Zuständigkeit chinesischer Behörden für einen Teil des von den Russen besetzten Gebietes. Die chinesischen Beamten in Tschutschin, auf Kwangtung innerhalb der russischen Grenzen, erhielten ihre Anweisungen aus Wladivostok und saßen in den Russen ebenso ungebunden, wie vorübergehende Gäste. Daher rührten die zahllosen Hindernisse, die die russische Verwaltung zu überwinden hat. Bald werden die chinesischen Dolmetscher, die bei den Russen Dienste genommen haben, mundweilig geprügelt, bald werden Landleute ohne Ursache verhaftet, auf Monate in Kerker gemorren oder sogar auf die Folter gespannt, trotzdem Rußland der Bevölkerung versichert hat, seine Herrschaft bringe dem Lande Ruhe, Gerechtigkeit und Fortschritt. Die Kanzleien der Entziehungsausweise sind häufigen Angriffen ausgesetzt, weil die gebotenen Summen den Chinesen zu niedrig sind und weil man überhaupt von der Bahn nichts wissen will. Dann schreiben regelmäßig die Kosaken ein; zwei Dutzend von ihnen sprengen in die Häusern der Chinesen, holen einige Schreier heraus, liefern sie ab und umkreisen dann den Häusern, wie Schächerhunde ihre Herden; endlich maršieren sie mit dem ganzen Haufen zum Kreisvorsteher, der ein gewöhnlich mildes Gesicht abhält. Immer stellt sich dabei heraus, daß die Behörden von Wladivostok ihre Hand im Spiele hatten. Wo chinesische Arbeiter in russischen Diensten an Häfen und Befestigungen bauen, da ist der störende Einfluß der chinesischen Beamten durch die regelmäßige und gute Bezahlung der Arbeiter durch die Russen ganz beseitigt worden. (Köln. Ztg.)

### Heere und Flotten.

Das neue Infanterie-Gewehr. Aus Berlin wird der „Schles. Ztg.“ geschrieben: Während des letzten Herbstmanövers haben verschiedene Truppenteile der Garde ein neues Gewehr

## Heimchen an fremdem Herd.

Von Hans Wachenhufen.

„von Elsner, Major“, so las er auf einem Porzellanfeld der zweiten Etage.  
Ein kleines Mädchen, das eines Kindes noch, so tanzte er, mit großen dunklen Augen und einem lieblich sanften Ausdruck in den etwas leidenden Zügen, öffnete ihm, schiel aber zurück, als es die feindliche Uniform erkannte, und auch er stuzte bei ihrem Anblick.  
Indes trat er ihr ungebeten und lächelnd nah. Er suchte ihre Hand; das Mädchen zog dieselbe schon zurück.  
„Oberleutnant von Elsner“, stellte er sich vor. „Ich bezweifle kaum, daß Du eine Tochter meines Vaters und Freundes bist, den ich suche.“ Mit Interesse blickte er ihr in's Antlitz.  
Das Mädchen beruhigte sich. Doppelt fremd war ihr dieser Mann mit dem gebraunten Gesicht, dem daselbe durchschneidenden Schnurrbart und dem Schleppfädel in der Hand. Sie starrte ihn groß und fragend an. Die Uniform schüchtelte sie ein.  
„Na, so gib' mir doch die Hand!“ lachte Elsner. „Ich thue Dir nichts; der Friede ist ja geschlossen! Ist der Papa zu Hause?“  
Sie reichte ihm, noch erregt, ein zierliches Händchen, das aber in der seitigen doch zitterte.  
„Der Papa ist zu Hause. . . Aber er ist . . . krank!“ sagte sie verlegen und noch unschlüssig.  
„Ich darf ihn also doch sehen? Meine Zeit ist kurz hier in Prag. Ich muß nach Hause! Bitte mich zu melden.“  
Sie ging ihm voraus. Da öffnete sich am Ende des Korridors eine Stubenthür und der helle Sonnenschein fiel in denselben.  
„Vetter Hellmuth!“ rief der Oberleutnant. „Du hast mich früher wiederholt eingeladen, Dich einmal zu besuchen! Ich komme also, wenn auch die Gelegenheit für uns beide keine erfreuliche!“

Er trat dem überrascht in's Zimmer Zurücktretenden einen Schritt nah und sah den Vetter — allerdings sehr verändert seit ihrer beider Jugendzeit, eine schlanke, ja magere Gestalt in militärischer Drilljacke und hellgrauer Militärfärbung, aber bleich und mit dem Stempel des Leidens auf seinem von der Sonne des Schlachtfeldes gebräuntem Antlitz.  
„Herzlich willkommen, Gskar!“ rief der Major, ihm die Hand pressend. „Hätte Dich allerdings nicht erwartet! Bist auf dem Rückmarsch. . . Meine Tochter Priska!“ Er deutete auf das Mädchen, das so bescheiden zurückstand und den Fremden musterte. „Mein einziges Kind!“ setzte er langsam hinzu.  
„Wir kennen uns schon!“ Der Oberleutnant verziet einige Bewegung bei diesem Namen. Er überwand diese indes schnell und betrachtete sie mit Wohlwollen jetzt im vollen Lichte. Er sah, wie die Mittagssonne durch das offene Fenster ihr äppiges, im Nacken in zimen dicken Zopf gefesselt, schwarz-braunes Haar überglänzte, das mit den tiefen, großen, dunklen, ihm überausenden Augen so wunderbar korrespondierte, maß die noch in ihrer Entwicklung begriffene Gestalt, trat rasch auf sie zu und küßte ihre Stirne.  
„Hab' Dir einen Schreck eingejagt; ich sah es wohl!“ lachte er. „Aber kein Wunder: Man jagt hier ja mit uns die Kinder in's Bett! Wir haben's ja auch nicht glauben wollen, wie es hieß, es gehe gegen Oesterreich. . . Gott sei Dank, daß alles vorüber ist! . . . Aber Du,“ fragte er, dem Vetter ins Gesicht blickend, „Du siehst nicht gut aus; nimm mir das Wort nicht abel! . . . Vielleicht Rekonvalescent?“  
Der Vetter nickte traurig, führte ihn zu einem Sessel und ließ sich auf einem anderen nieder.  
„Leider ja! War einer der ersten, die bluten mußten, schon in den ersten Gefechten bei Mänchengrätz und Hinerwaffen. Wir Feldjäger empfangen Euch zugleich mit unseren Biechtenstein-Husaren; eine Kugel traf mich in die Brustseite. Mühsam wieder gekleidet und einwilligen dienunfähig, ließ ich mich hierhin schaffen,

um mich von meiner Tochter pflegen zu lassen, die ich inzwischen bei anderen Leuten zu Besuch gebracht; aber es geht langsam mit der Genesung.“ schloß er, dem Vetter, von der Tochter unbemerkt, einen traurigen Blick zuwerfend. „Priska, sorge für eine Flasche Wein zu diesem Wiedersehen.“  
„Ja,“ fuhr er fort, als das Mädchen hinaus war, „langsam! Dir kann ich ja sagen, was das Kind nicht betreiben soll! Meine Lunge hat durch die Kugel gelitten, und ich selbst glaube dem Arzt nicht mehr! Mein einziger Kummer ist die Frage, was aus Priska werden soll, wenn ich drauf gehe! Viel Vermögen ist nicht da, wenigstens nicht ausreichend. . . aber zu was mit Dir davon sprechen!“ brach er ab, Stimmung und Ton wechselnd. „Erzähle mir von Dir!“  
Priska lehnte eben zurück. Mit natürlicher Anmut bot sie beiden den Wein. Sie sprach jetzt, nachdem sie sich von ihrer Ueberraschung erholt, ungezwungen, mit etwas tiefem, wohlklingendem Organ und schien besorgt, daß auch der Vater den ihm verbotenen Trank annahm.  
Der Oberleutnant beobachtete sie unbemerkt; ihm schien erst jetzt etwas in ihrem Gesicht aufzufallen, diese Augen nämlich, die ihm schon beim ersten Blick so eigentümlich gefesselt. Er beobachtete auch den Vetter, der von dem Gumpoldskirchner Wein nur zu nippen wagte.  
Er hätte etwas fragen mögen, aber er brachte es nicht heraus und ward dadurch zerstreut, daß er immer wieder das Kind anschauen durfte. Familienverhältnisse des Veters hätte er berühren, von dessen Frau hören mögen, deren Tod ihm ja nicht direkt angezeigt worden; aber er hatte ihm ja gesagt, daß er nur die Tochter noch habe. Inzwischen suchte sein Blick immer wieder die Augen und das reizende Mähdchen des Mädchens, die ihm Empfindungen zu wecken schienen.  
Zerstreut beantwortete er die Frage nach seiner Familie, er sprach nur von seinen beiden Söhnen und bat Priska, irgend eine

probeweise in Gebrauch genommen. Dem Vernehmen nach hat sich dieses neue Gewehrmodell sehr bewährt, und die Umänderung gegen das Modell 88 haben sich als so praktisch erwiesen, daß die neuen Gewehre auch schon an einige Linienkompagnien abgegeben worden sind. Die Verbesserungen, welche das neue Modell aufweist, sind folgende: Der Laufmantel ist durch einen Handschuh erseht, und das Bajonnet am Schaft (bisher am Lauf) befestigt. Während bisher der hohe Anschlag den Ausblick beeinträchtigt, gestattet die neue Visiereinrichtung ein bequemes Zielen auch auf kurze Entfernungen. Anstelle der Palettladung tritt die Ladung von einem Ladestreifen in ein Kastenmagazin mit sichartiger Anordnung. Das Schloß hat Vorrichtungen erhalten, um ein Doppelladen unmöglich zu machen und um nach hinten ausströmenden Gasen einen ungefährlichen Abzug zu schaffen.

Ein neues Signalhorn ist genehmigt, dessen allmähliche Einführung bei den Linientruppen bis spätestens 1. Oktober 1902 beendet sein muß.

Die aktive Dienstzeit des Apothekerpersonals. Aktive Dienstzeit der zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Apotheker, Apothekergehilfen, Lehrlinge und Anwärter. Durch Allerhöchste Ordre vom 16. November ist genehmigt, daß die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Apotheker, Apothekergehilfen, Lehrlinge und Anwärter ihrer aktiven Dienstpflicht ein halbes Jahr mit der Waffe und nach bestandener Prüfung als Apotheker ein halbes Jahr in einer Bazarapothek — einjährig-freiwilliger Militärapotheker — abtun dürfen. Die im § 19 der Herordnung festgestellten Arten der Ableistung der Dienstpflicht — mit der Waffe oder als Militärapotheker — bleiben daneben bestehen.

Einführung des grauen Mantels in der bayerischen Armee. Sicherem Vernehmen der Allg. Ztg. nach ist auch in der bayerischen Armee die Einführung des hellgrauen Mantels nach dem im sächsischen Kontingent getragenen Farbmuster in Aussicht genommen, da die dort gemachten Erfahrungen zugunsten des hellgrauen gegenüber dem bisherigen dunkelgrauen Lauch sprechen.

### Baden und Nachbarländer.

bn. Karlsruhe, 29. Nov. Der Voranschlag des Budgets für 1900/1901 steht im außerordentlichen Etat für das Ministerium des Großherzogl. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten eine Ausgabe von 651 875 M. als 1. Rate für den Ankauf und die Herstellung eines neuen Gesandtschaftsgebäudes in Berlin vor. Der vollständige Kaufpreis für das Gebäude beträgt 1 200 000 M.

bn. Wöhrenbach, 28. Nov. Zugunsten der Unterförsung armer Kranken hatte der hiesige Frauenverein gestern eine Abendunterhaltung veranstaltet, bei welcher wohl alle hiesigen musikalischen Kräfte mitwirkten. Es wechselten gemischter Chorgesang mit Vorträgen der Streichmusik und theatralische Vorträge mit lebenden Bildern. Die Veranstaltung erfreute sich eines regen Besuches.

Billingen, 29. Nov. In den letzten Tagen haben, lt. „N. Bad. Ztg.“, auf der Schwarzwaldbahn wiederholt Probenzüge verkehrt. Es soll versucht worden sein, die Fahrgewindigkeit von 75 Kilometer per Stunde über den Schwarzwald einzuführen. Die feierlichen Schnellzüge fuhrten mit einer Schnelligkeit von 60 Kilometer. — Dieser Tage drohte in unserm allberühmten Münster ein Brand auszubrechen, indem auf bis jetzt unangeklärte Weise ein Chorstuhl in Flammen stand, doch wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt und unterdrückt. Man drängt hier darauf, daß bei der im nächsten Jahre beginnenden Münster-Renovierung auch die Beleuchtungsfrage im Münster einer gründlichen Erwägung unterzogen werde, bei welcher Gelegenheit am besten die Gasbeleuchtung eingeführt werden kann.

bn. Crailsheim, 29. Nov. Gestern löste sich in der nahen Lehmgube der Ziegelei ein größeres Stück Lehm los und begrub einen grabenden Arbeiter vollständig unter sich. Bis er von seinen Mitarbeitern ausgegraben war, war er bereits eine Leiche.

Crailsheim, 29. Nov. In traurigem Zustande fanden gestern einige Passanten die 3. Zt. bei ihrer hier wohnenden verheirateten Schwester zu Besuch weilende ledige 23jährige Barbara Dietz aus Gönheim in Stadt park auf. Das Mädchen hatte am Abend zuvor das schweizerische Haus verlassen, und da sie gestern morgen noch nicht zurückgekehrt war, glaubte man, sie sei mit ihrem Liebhaber, einem Formner, durchgebrannt. Das bewußlos aufgefundenen Mädchen trug mehrere Stichwunden. Die zerfahrenen Haare und verkrampften Hände deuten auf einen harten, jedenfalls zwischen ihr und dem Liebhaber stattgefundenen Kampf. Verlester ist spurlos verschwunden. Die Verletzungen des Mädchens sind lebensgefährlich.

Keine Mitterteufelungen. In dem Dampfagewerk der Herren Gebärer Gartz in Bretten brachte der Tagelöhner Leigt eine rechte Hand so unglücklich in eine Keilspitze, daß ihm vier Finger dieser Hand total abgefaßt wurden. Der Verunglückte hat eine zahlreiche Familie zu ernähren. — In Mühlheim erhängte sich am 30. Jandaggen gegen Junglingen der schon ziemlich bejahrte Handelsmann Moritz Abraham. Die Beweggründe sind unbekannt.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. November.

— Vom Hofe. S. K. H. der Großherzog empfing gestern mittig in Schloß Baden den Präsidenten der Zweiten Kammer der Landstände Oberbürgermeister Gönner, welcher S. K. Hoheit namens der Kammer das Beileid an dem Verluste Höchstseiner Schwester, der verewigten Fürstin zu Leiningen, ansprach. Darnach nahm S. K. Hoheit die Meldung des Hauptmanns Jhr.

kleine Photographie von ihr mitnehmen zu dürfen, um diese zu Hause zu zeigen.

Bereitwillig erhob sich das Mädchen und trat durch eine Nebenthür, diese halb offen lassend, in einen kleinen, geschmackvoll eingerichteten Salon. In diesem hing gerade in seiner Schlinie das in Del gemalte Brustbild einer brünetten jungen Frau, auf das er heftig betroffen hinstarrte.

„Du verzehst! . . . Priskas Mutter, wenn ich mich nicht täusche?“

Er sprang auf, trat in den Thürrahmen und starrte das von Meisterhand in Del gemalte Brustbild eines jungen Weibes in lichter Ballrobe an, dessen große, geheimnisvolle Augen gerade auf ihn gerichtet schienen, dessen fremdartiger Typus hier in Oesterreich allerdings nicht ungewöhnlich war, aber durch seine Schönheit einen wunderbaren Reiz ausübte.

Regungslos stand er hinter dem Thürrahmen; sein Atem stockte vor jäher Ueberaschung. Er war allein in diesem Gemach, denn Priska schien das Gesicht nicht gefunden zu haben. Des Majors Erscheinen neben ihm riß ihn aus dem Bann; dieser bejahte erst jetzt seine Frage. Der Oberleutnant erhielt dadurch so viel Zeit, sich zu fassen.

(Fortsetzung folgt.)

### Max Schillings Oper „Der Pfeifertag“.

Erstaufführung am Großherzoglichen Hoftheater zu Schwerin.

Die neue Oper des Komponisten der „Ingwelde“, Max Schillings, zu der ihm sein Landsmann Ferdinand Graf Spord ebenfalls den Text geliefert hat, hat bei ihrer Erstaufführung am Schweriner Hoftheater vergangenen Sonntag eine begeisterte Aufnahme vor einem großen Teile aus dem nah und fern herbeigeeilten Fachleuten der Musik- und Theaterwelt bestehenden Publikum gefunden. Insgesamt circa zwei Duzend Hervorrufe wurden

v. Imhoff, Flügeladjutanten des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, entgegen. Heute, Donnerstag, früh 8.45 Uhr trafen die Großherzoglichen mit den Erbgrößen der hiesigen Herrschaften hier in Karlsruhe ein, um bis zum Abend zu verweilen.

— Kirchengemeinderatsversammlung. Am Mittwoch, den 6. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, wird in der Kleinen Kirche dahier die 61. öffentliche evangelische Kirchengemeinderatsversammlung stattfinden.

Lotterien für die Auserkennungskirche. Wie uns jeben mitgeteilt wird, mußte die Ziehung der Lotterie zugunsten der Auserkennungskirche verschoben werden. Der endgültige Ziehungstag wird demnächst bekannt gegeben. Es bietet sich nunmehr noch Gelegenheit, diese Lotterielose als sinnige Weihnachtsgeschenke zu verwenden und gleichzeitig die gute Sache fördern zu helfen.

A. V. Die Flottenversammlung in der Festhalle. Wie uns mitgeteilt wird, werden sich die vereinigten studentischen Korporationen der Technischen Hochschule (Burschenschaften, Korps, nichtfarbentragende und wissenschaftliche Vereinigungen) an der großen Flottenkundgebung vollständig beteiligen.

— Karlsruheher Feiertagsverein Deutscher Ingenieure. Samstag, den 2. Dezember: Besichtigung des Elektrizitätswerks in Wiesloch. Abfahrt von Karlsruhe 2 Uhr 55 Min. mittags.

A. V. Jüdischer Verband. Wir werden ersucht, mitzutheilen, daß am kommenden Freitag abend eine „alldeutsche Versammlung“ in Etlingen stattfindet. Wer von hiesigen Mitgliedern geneigt ist, mitzugehen, findet Anschluß mit dem Zug 7 Uhr 31 Min., mit dem der Vorstand abfährt. Rückfahrt 10 Uhr 31 Min.

### Antliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog hat unterm 18. d. M. den Gerichtsschreiber Adolf Mittelmann in Karlsruhe, Franz Frank in Durlach, Ferdinand Napp in Eitenheim, Jakob Huber in Billingen, Eduard Gut in Etlingen, Josef Schäfer in Donaueschingen und Martin Fabian in Heidelberg, dem Kanzleisekretär Karl Braungart bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, dem Registrator Heinrich Schulz beim Landgericht Offenburg, sowie dem Sekretär Gottfried Dietzsch und dem Expeditor Albert Wirth beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts das Verdienstkreuz vom 1. Jahrgang Löwen und dem Kirchenbiener an der Altkirche in Forstheim August Koller die silberne Verdienstmedaille verliehen, ferner unterm 21. November dem Güter- und Viehwirtschaftler Philipp Peter Huber in Karlsdorf ebenfalls die silberne Verdienstmedaille.

S. K. H. der Großherzog hat dem Minister des Groß. Hauses und der ausw. Angelegenheiten v. Brauer die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. M. dem Kaiser von Rußland verliehenen Weißen Adler-Ordens erteilt.

S. K. H. der Großherzog hat unterm 16. Nov. den Sekretär Karl Säger beim katholischen Oberpfarramt unter Verleihung des Titels Stiftungsverwalter zum Vorstand der katholischen Stiftungsverwaltung in Karlsruhe ernannt.

S. K. H. der Großherzog hat unterm 21. Nov. den Geheimen Finanzrat Sahm bei der Steuerdirektion und den Geheimen Regierungsrat v. Nottel beim Verwaltungshof zu stellvertretenden Mitgliedern der Oberrechnungskammer für die Budgetperiode 1900 und 1901 ernannt.

Mit Entschließung Groß. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 23. bezw. 24. November d. J. wurden die Expeditionsassistenten Max Ernst in Rheinelden nach Singen und Friedrich Fischer in Mühlheim nach Rheinelden und Friedrich Weep in Offenburg nach Königswald versetzt.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 49 enthält: Landesherliche Verordnung: Gerichtsvolzhilfeordnung betreffend.

### Rechtspflege.

Landau a. S., 29. Nov. Zwei Weinsäufchungsprozesse bedenklicher Art beschäftigte gestern die hiesige Strafkammer. In dem einen Fall hatte der 29jährige Weinbändler Georg Gündemer aus Odesheim etwa 15½ Zuder (1000 Liter) Zuckermel durch Aufguss von Zuckermel hergestellt und ihn als sogenannten „kleinen Wein“ zu 270 M. für das Zuder angeboten. Wegen dieses Vergehens gegen das 1892er Weingefetz wurde der Angeklagte, da das sachverständige Gutachten dem „Genaiß“ den Anspruch auf den Namen Wein aberkannt, zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt. Bezeichnend für das Herstellungsverfahren ist noch die Thatsache, daß infolge der bei der Prozedur entwickelten Dämpfe — das Zuckermel muß in heißen Zustand beigelegt werden — zwei Menschenleben in Gefahr schwebten. — Noch schwerer ist der zweite Fall der Weinsäufchung gelagert, der ein bedenkliches Licht auf den Umfang der Kunstweinbereitung wirft, die dann unter falscher Flagge genöthlich in den Verkehr gebracht werden. Die Verhandlung gegen den Weinquälender Bernhard Jeter aus Driedelsfeld und seinen Sohn Ludwig Jeter ergab, daß die beiden Angeklagten mit etwa 100 Zentner Rosinen 120 Zentner Rosinenmel hergestellt und an Kaufleute und Landauer Zuber zu 140—170 M. per 1000 Liter verkauft hatten. Weiter gingen 12 Hektoliter zu 120 M. an eine elbische Firma ab. Der Urteilspruch in diesem Falle wurde auf 8 Tage vertagt.

### Handel und Verkehr.

Mannheim, 29. Nov. (Effeften.) An heutiger Börse konnte sich nur wenig Geschäft entwickeln. Einige Industriepapiere hatten unter Angebot zu leiden. Wir notieren Gewerbedank Speyer-Alten 130 Proz., Pfalzbrauerei vormals Geisel und Mohr 95 Proz., W. Gule, 114 Proz., Wf., Gutfahr-Alten 123 Proz., G. Mannheim Dampf-

den Autoren wie den Mitwirkenden nach den einzelnen Aufzügen zuteil. Der Stoff zum „Pfeifertag“ ist der mittelalterlichen Einrichtung der „Pfeiferkunst“ entlehnt und hat dem Textdichter Gelegenheit geboten, uns eine Reihe höchst fesselnder, farbenprächtiger Szenenbilder, zu einem dramatischen Ganzen kunstvoll veredelt und von einer mit Humor und Anmut gewürzten Handlung durchworf, vorzuführen, eine Liebesgeschichte, deren Helden zwei Angehörige der vielfach mißachteten und bedrückten Pfeiferkunst sind, die sich durch einen „Spielmannshörs“ von feiner Art in den Besitz ihrer Angebeteten zu setzen wissen. Max Schillings hat diesen Stoff in geradezu bewundernswürdiger Weise nachempfunden und weiter ausgestaltet. Höchste Kraft, Frische und Originalität der Erfindung paaren sich bei ihm mit einer Kühnheit, Gewandtheit und Selbstthätigkeit des normalen Ausdrucks und der Mittel, die ihresgleichen bisher nicht gefunden hat. Ein löstlicher Humor belebt dazu das Ganze, welches als eine deutsche Volksope, etwa im Sinne der „Meisterlenger“, aber — wohlbedenkt — ohne jede, auch nur äußerliche Anlehnung an dieses Werk, in der besten Bedeutung dieses Ausdrucks gelten darf. Die Widergabe, welche die Novität in Schöner fand, war ganz dazu angethan, die reichen Vorzüge der Handlung, wie der Musik in hellem Lichte erscheinen zu lassen. Die Herren Hofkapellmeister Hermann Junpe und Regisseur Hermann Gura hatten ihr Möglichstes gethan, um eine in musikalischer wie szenischer Hinsicht gleich vortreffliche Darstellung des enorm schwierigen Werkes zu schaffen. Sänger, Orchester, Chor, Inszenierung — alles war von recht künstlerischem Geiste erfüllt; alle Faktoren griffen ineinander, um ein harmonisches Ganzes, ein schönes Gelingen der Aufführung zu erzielen. In den Hauptrollen zeichneten sich besonders aus: die Damen Liebeskind und Müller-Lingke, sowie die Herren Gura, Lang, Weber, Dremes, Budoath und Liebeskind. Der Erfolg war, wie bereits bemerkt, wahrhaft glänzend. Der Herzog-Regent, welcher mit seiner Gemahlin der Vorstellung bis zum Schluß beiwohnte, verlieh den beiden Autoren die große goldene Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft.

schleppschiffahrt, Aktien 117½ Proz. (— ½ Proz.), Waghäufeler Zuder-Aktien 69½ Proz. G. (+ ½ Proz.)

Mannheim, 29. November. (Getreidebörse.) Die Geschäftslage war eine unverändert ruhige und lustlose. Preise p. Tonne cif Rotterdam: Saronsta M. 132 bis M. 140, Südrussischer Weizen M. 120 bis M. 148, Kansas II M. 121,50 — bis 122,50, Redwinter M. 125,50 bis —, La Plata (aq. M. 119 — bis 120 feinerer Sorten M. 123 — bis 132 —, Russischer Roggen M. 108 — bis 112 —, Weizen Roggen M. — bis —, altes Weizen-Mais M. 79 — bis —, neues Weizen-Mais November-Februar M. 78 bis —, La Plata-Mais rye terms M. 78 bis —, Russische Futtergerste M. 99 bis 104, Weiser amerikanischer Hafer September M. 104 — bis —, Russischer Mittelhafer M. 97 bis 103, Prima russischer Hafer M. 105 bis 115.

Frankfurt a. M., 29. Nov. (Abendbörse.) Kreditaktie 236,30 b. Diskontokomm. 195, 40 b. Deutsche Bank 210,30, 10 b. Dresden 164,80 b. Darmstädter 148 b. Handelsbank 171,30 b. Nationalbank 147,90, 148,10 b. Banque ottomane 114,50 b. Breslauer Diskontobank 118,70 b. Wiener Bankverein 138 b. Berliner Bank 118,40 b. Staatsbahn 141,70 b. Lombarden 32,30 b. Mittelmeer 102,90 b. Meridional 138,50 b. Bestieller 44,80 b. Genri 114,30 b. Gotthard 143,95 b. Central 146,85 b. Nordost 96,25 b. Liniar 82,35 b. Jura-Simplon 89,20 b. Lloyd 126,30, Debr. 126,60 b. Pakttschiffahrt 130,60 b. Italiener 94,20 b. Spanien 67,45 b. Pakttschiffahrt 122,60 b. Portugieser 24,80 b. Mexikaner 42,10 b. Roduner 265,80, 90, 30 b. Gelsenkirchener 202,20 b. Gasparner 203,10 b. Siderma 222,55 b. Sinfon 261 b. Laurahütte 269,40 b. Concordia 326,70 b. Caro-Degeuscheidt 182,90 b. Wittener 65 b. Friedrichshütte 166 b. Faber u. Schlicher 231 b. Helios 160 b. Schwelzer 243,50 b. Chem. Albert 174,80 b. Westeregeln 222 b. Bad. Zucker 71,20 b. Westdeutsche Eisenbahn 137,50 b. do. Jungs 136,30 b. do. Zucker 71,20 b. Westdeutsche Eisenbahn 137,50 b. do. Jungs 136,30 b. do. Zucker 71,20 b.

Berlin, 29. Nov. Spiritus 50er —, 70er 47,50.

Hamburg, 29. Nov. Kaffee good average Santos. (Schlußkurs.) per Dez. 34¼ Pf., per März 35¼ Pf.

Magdeburg, 29. Nov. (Zuckerbericht.) Konjunktur egl. 88 Proz., Rendement 9,90 — 10,02%, Nachprodukte egl. 75 Proz., Nendement 7,95 — 8,15 —, Rübig, Vorkaffinade I. 23,50 —, Gem. Vorkaffinade II. 23,25 —, Raffinade mit Zuck 23,37½ — 24 —, Gem. Weis I. mit Zuck 22,62½ —, Rübig, Rohzucker I. Produkt Transf. f. a. B. Hamburg per November 9,05 — G. 9,12½ Br., per Dezember 9,10 — G. 9,12½ Br., per Januar-März 9,32½ G. 9,35 — Br., per März 9,40 — G. 9,42½ Br., per Mai 9,52½ G. 9,55 — Br. Rübig.

Amsterdam, 29. Nov. Weizen für November —, für März —, Roggen für März —, für Mai —, Weizen für 23½, für Dezember 23 —, für Januar-Mai 22½ —, Santa-Jimm hier 74¼. Wollton hier 74 —.

Rotterdam, 29. Nov. Jinn Banca prompt fl. 83¼.

Riverpool, 29. Nov. (Baumwolle.) Schluß Tages-Einfuhr 6000, Umsatz 12000 B. Amerikaner und Sarats ruhig, 1/8 niedriger.

London, 29. Nov. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Chili-Barre cash 75 —, do. 3 Monate 73½ —, Jinn Straits cash 120¼, do. 3 Monate 125½ —, Blei spanisch 17½, do. englisch 17½, Zinn ordinary brands 20 —, do. Special brands 20½.

London, 29. Nov. Silber 27½/16.

Glasgow, 29. Nov. (Schluß.) Mixed numbers war. 70 Sh. 9½ d. Warrants Middleborough III 69 Sh. 6 d.

### Sopfen.

Nürnberg, 29. Nov. (Offizieller Marktbericht des Syndikats der vereinigten Sopfen-Kommissionäre Nürnberg.) Die Nachfrage nach gutfarbigem Rundschiffsoffen hält an, die zu vollen Preisen gehandelt werden, da die Auswahl hier von im Grunde genommen keine große ist, während der weitaus größte Teil der Vorräte besteht aus gelbem und nicht farbigem Sopfen, wofür zur Zeit nur sehr kleine Verkaufsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Zufuhren von Sande und der Bahn betragen seit unserem letzten Bericht ca. 1000 Ballen, denen ein Gesamtumsatz von annähernd 1500 Ballen gegenübersteht. Stimmung und Preise unverändert. Preise am 29. November 1899. Marktware prima 65—70 M., do. mittel 55 bis 60 M., do. gering — M. Gehirgschiffsoffen 75—80 M., do. mittel 65—70 M., do. gering 45—55 M. 90—98 M., do. mittel 65—80 M., do. gering 45—55 M. Bitterberger prima 80—90 M., do. mittel 70—80 M., do. gering 60—75 M. Babilische prima —, do. mittel 70—80 M., Spalter Sand, leichte Sand, 85—115 M., Schiffer 55—80 M., Polen prima 80—90 M., do. mittel 70—75 M.

Die russisch-chinesische Ostbahn kam in ihrer ganzen Länge erst 1902 fertiggestellt und dem Verkehr übergeben werden. Inzwischen wird aber teilweise der Verkehr nach und nach auf allen im Bau vollendeten Strecken eröffnet. Zum 22. November beabsichtigt man zwischen der Stadt Dalm und Jntou und zum 1. Dezember zwischen Port Artur und Wudben eine Eisenbahnverbindung herzustellen. Die bis jetzt fertig gebaute Strecke der Bahn wird 690 Werst. Die Vollenbung des ganzen Baues könnte schon im künftigen Jahre zu erreichen sein, wenn nicht Tunneln durch zwei große Berge, Chingan und Kite-Amon, zu graben wären, welche Arbeit sehr schwierig und langwierig ist. Dem Bauplätze gemäß werden gleichzeitig an vier Stellen zwischen den Bergen und dem Fluß Sungari Bauten ausgeführt. Nachdem diese Strecken fertiggestellt worden, geht man von beiden Seiten der Bergkette an den Tunnelbau. Außer russischen Arbeitern sind noch massenhaft Chinesen bei den Bahnbauten beschäftigt, die 15 bis 25 Proz. pro Tag Lohn erhalten. Chinesische Arbeiter pflegt man auch in den Schienen- und Achsenherstellung und bei Holzbauten zu verwenden, da sie sich anständig erweisen. Den Ingenieuren sind zum Schutz Kaskatenkaskaden beigegeben, die sich mit chinesischen Militärs gut vertragen, welche letztere an allen öffentlichen festlichen Veranstaltungen der Russen gern teilnehmen. Der Centralpunkt für den Bau der russisch-chinesischen Ostbahn bildet die Anlehnung Charbin am Sungari-Fluß, in der Provinz Gilin. Charbin verfügt über ein Postamt und einen Telegraphen und dort ist auch eine Niederlage von Verspannungsmitteln eingerichtet.

Politzige zu Weihnachten. Zur Verschönerung des weihnachtlichen Politziger-Bereiches sollen auch in diesem Jahre, und zwar etwa vom 15. bis 25. Dezember, wieder reiche Politzige von Frankfurt a. M. nach Berlin, Hamburg, Leipzig und umgekehrt abfahren. Durch diese Einrichtung werden die vor Weihnachten ohne

### Kunst und Wissenschaft.

Δ Kunstverein. 1054. M. Hornmuth-Kallmorgen hier Rosen. 1045. Dieselbe Stilleben. 1056. Prof. J. Dietzsch hier Portrait des 10. Grafen York (Marimor). 1057. Carl Creffini-Mailand Et propo et procul. 1058. Th. Junst-Büßdorf Bildnis. 1059. P. W. Ehrhardt-München Interieur. 1060. Schmeißer-München „Café-Maisch“. 1061. Otto Jung-Stuttgart Kinder. 1062. R. Burger-Etlingen Portrait. 1063. E. de Greinbergh-Paris Bildnis der Mlle. Sorel. 1064. J. B. Scholz-Dresden Damenbildnis. 1065. Verjeele Kästel. 1066. E. J. de Burggraff-Paris „München Abgang“. 1067. Anna Hillermann-München „Alte Frau“, Studie. 1068. Otto G. Engel-Berlin Weibl. Studienkopf. 1069. Verjeele „Die neue Freundin“. 1070. Verjeele „Meeresleuchten“. 1071. Otto v. Faber du Jaur-München Napoleon“. 1072. Franz Probst-Antwerpen „Nachmittag“. 1073. Karl Nägling-Charlottenburg „Großglockner“. 1074. Giulio Jernoni-Venedig „Consolatrix Afflictorum“ (Tempera). 1075. Julius Gross-Mien „Junges Mädchen“. 1076. Alexander Köster-München „Eisathal bei Mautzen in Tirol“. 1077. Clarita Beyer-Kiel „Abendstimmung“. 1078. Rafael E. Senet-Benedig „Das Morgengebet“. 1079. Fr. Ferd. Kody-Antwerpen „Feierabend“. 1080. C. Beyer-Kiel „An der Erce in Schlefien“. 1081. M. v. Fichard-Baden „Landschaft“. 1082. Palmio-Stapferer-München „Muschelstilleben“. 1083. W. Schröter hier „Am Urbaach bei Geroldsau“. 1084. G. Frohheim-München „Eine Gaa“. 1085. O. S. Engel-Berlin „Sonntag im“. 1086. W. Gonz hier Reichungen. 1087. J. Neumann-München „Marin“. 1088. Paul Hey-München 5 Rabiergenen.

### Theater und Musik.

OK „Tristan und Isolde“ in Kairo. Die Direktion des Theaters des Kheidiv in Kairo veröffentlicht das Programm der diesjährigen Saison, die am 25. November eröffnet wurde. Unter den aufgeführten Werken des Repertoires befinden sich „Tristan und Isolde“ von Wagner, „Jallaff“ von Berdy, „Princesse d'Auberge“ von Jean Bock, u. a.



### Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser teurer und innigstgeliebter Vater, Grossvater, Bruder, Schwiegervater und Schwager,

### Ludwig Friedrich Haass, Stadtpfarrer a. D.,

gestern abend 6 1/2 Uhr durch einen sanften Tod von seinem langen und schweren, mit grosser Geduld und Ergebung getragenen Leiden in einem Alter von 67 1/2 Jahren erlöst worden ist. 6450.1

Sulzburg i. B., den 29. November 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Photogr.-Artist.  Institut 1. Ranges

Gegründet 1869. **Oskar Suck,** Hof-Photograph, Kaiserstr. 223, Telephon Nr. 100. 17 erste Preise u. Auszeichn. für hervorragende Leistungen in der Photographie.

Photo-Crayon, Aquarelle, unveränderliche Pigmentdrucke in verschiedenen Farbentönen, sowie Vergrösserungen bis zu Lebensgrösse in gediegener künstlerischer Ausführung. Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

### Emil Bürkel,

Karlsruhe, Waldstraße 48,

empfehlte in solider, reeller Ware zu billigen, festen Preisen:

**Keinen jeder Art,** einfach und doppeltbreit, für Bett- und Tischwäsche.

**Tischtücher, Servietten, Handtücher, Badetücher,**

**Küchenwäsche,**

**Halbleinen u. Baumwolltücher** für Betttücher u. c.

**Etiketten und Gläser** Shirting, Chiffon, Cretonne,

**Madapolam,**

**Piqué und Damaste,**

**Satin, Flok-Piqué u. Taschentücher.**

An den vier Sonntagen vor Weihnachten ist das Geschäft von 11 Uhr ab geöffnet. 6456.7.1

**Bemden-Einsätze, Herren-Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, Baumwollflanelle, Bettdecken, Tischdecken, Vorhangstoffe, Bettbarchemt, Federleinen, Flaumbrell, Matratzenbrenn, Plümaauszug, weiss und bunt, Bett-Decken in Wolle und Baumwolle, Federn und Flaum, Hochhaare, Wolle, Anfertigung v. Betten u. Wäsche, Lieferung ganzer Ausstattungen.**

# MESSMER'S THEE

Berühmte Mischungen M. 2,80 u. 3,50 pr. Pfd. — Probepackete 60 u. 80 Pfg. 496810,6

Zurück-gesetzte

## Damenkleiderstoffe

von letzter Inventur herrührend, werden zwei grosse Partien

nur gute Stoffe, um damit rasch zu räumen, mit 25 & 50% Rabatt

einem

### Ausverkauf

ausgesetzt. Der Verkauf findet in einer Besonderen Abteilung statt.

## Christ. Oertel,

Manufakturwaren-, Betten- und Ausstattungs-geschäft, Kaiserstrasse 101/103. 6290.2.2

Der Verkauf der durch

# Feuer und Wasser

beschädigten, sowie der unversehrt gebliebenen Stoffe beginnt

**Sonntag den 3. Dezember**

und findet in meinen vorderen Geschäftsräumen statt.

Geöffnet Sonntags von vormittags 11 bis abends 6 Uhr, Werktags vormittags 8-12, nachmittags 1/2 3-1/2 7 Uhr.

## Gustav Cahnmann.

6439.1



Prachtvolle Neuheiten in **Pelz-Baretts** und **Pelz-Colliers** empfiehlt in grösster Auswahl zu anerkannt billigen, realen Preisen **Wilh. Zeumer,** Kaiserstrasse 127, 1. und 2. Stod. Telephon 274. 6457.1

Eigene Kürschnerei für Neuankertigungen, Aenderungen u. Reparaturen.

### C. Wohlschlegel, Hof-Schirmfabrik,

Gegründet 1846. Inh.: W. Kretschmar, Kaiserstr. 82a, Karlsruhe, Baden. 6427.6.1

Neuheiten in **Regen- u. Sonnenschirmen** als praktisches Weihnachts-Geschenk. Grösste Auswahl. Solide Arbeit. Billigste Preise.



### NICKEL-Waaren-Spezial-Geschäft Heinrich KÖRNER

Berlin, Markgrafenstr. 63. Licht a. d. Leipziger Str. Detail-Niederlage der nickelplattirten und Rein-Nickel-Küchen- und Tafelgeschirre des Westfälischen Nickelwaarenwerks. Preis-Katalog kostenfrei an Private. Fernspr. I. 2092.

## Weihnachts-Ausstellung

in Korbwaren, Kindervagen, Kindermöbel, Puppenwagen, Sportwagen, Brillant-Stühlen, Bambusmöbel, sowie in den neuesten Korbmöbeln.

Reichhaltigste Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke.

Nur gediegene Ware zu bekannt billigen Preisen. — Prompter Versand nach auswärts.

Zu geneigtem Besuche ladet ergebenst ein **Fr. Riffel, Grob. Hoflieferant,** Kaiserstrasse 148, gegenüber dem Postneubau, und Ludwigplatz 40a. 6411.4.1

### V. Berliner Pferde-Lotterie. Unwiderrufliche Ziehung am 8. Dezember 1899.

3233 Gewinne Wert **102,000 Mark.**

Lose à 1 M., 11 Lose = 10 M., auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet das Bankgeschäft **Carl Heintze, Berlin W.,** Unter den Linden 3. 6259.5.4

Gewinne	Wert
1 à	15 000 M.
1 à	10 000 "
1 à	8 000 "
1 à	5 000 "
1 à	4 500 "
1 à	4 000 "
1 à	3 000 "
2 à	2 500 = 5 000
2 à	2 400 = 4 800
2 à	1 800 = 3 600
3 à	1 500 = 4 500
16 à	100 = 1 600
200 à	20 = 4 000
1000 à	10 = 10 000
2000 à	5 = 10 000
3233 Gewinne =	102 000 M.

### Täglich frisch eintreffend: fst. Bücklinge

in Bahntüten, ca. 11 Pfd., ca. 50 Stück Inhalt. 6455.1

pr. Pfd. 2.20, einzeln pr. St. 7 Pfg., 10 St. 60 Pfg. Versand nach auswärts.

**Hochsee-Fischhandlung** Amalienstr. 27.

### Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank,

gegründet 1855, übernimmt **Leibrentenversicherungen,** welche sich bei dem niedrigen Zinsfuß der Staatspapiere für Rentner und Rentnerinnen sehr empfehlen. Die jährliche Rente beträgt:

beim Alter von 50 Jahren	6,80%
" " " 60 "	9,12%
" " " 70 "	13,24%

Prospette gratis und franco. Ab-schlüsse vermittelt der Vertreter **E. Dahlemann** in Karlsruhe, 6184.3.3

Verehrl. Weinhandlungen, Gast-wirtin, Hotels em. ficht sich zum direkten Einkauf 5438.-24

**Jeder Art Pfälzer u. Rheingauer Weiss- u. Rotweine.** Proben jederzeit zu Diensten. **Johann Rehm,** Agentur und Weinhandlungs-Geschäft, Bursweiler 6. Landau (Pfalz).

### Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 30. November 1899. **Abend** (1. Abonnement) **Die Waise** (2. Abonnement) **Die Waise** (3. Abonnement) **Die Waise** (4. Abonnement) **Die Waise** (5. Abonnement) **Die Waise** (6. Abonnement) **Die Waise** (7. Abonnement) **Die Waise** (8. Abonnement) **Die Waise** (9. Abonnement) **Die Waise** (10. Abonnement) **Die Waise** (11. Abonnement) **Die Waise** (12. Abonnement) **Die Waise** (13. Abonnement) **Die Waise** (14. Abonnement) **Die Waise** (15. Abonnement) **Die Waise** (16. Abonnement) **Die Waise** (17. Abonnement) **Die Waise** (18. Abonnement) **Die Waise** (19. Abonnement) **Die Waise** (20. Abonnement) **Die Waise** (21. Abonnement) **Die Waise** (22. Abonnement) **Die Waise** (23. Abonnement) **Die Waise** (24. Abonnement) **Die Waise** (25. Abonnement) **Die Waise** (26. Abonnement) **Die Waise** (27. Abonnement) **Die Waise** (28. Abonnement) **Die Waise** (29. Abonnement) **Die Waise** (30. Abonnement) **Die Waise** (31. Abonnement) **Die Waise** (32. Abonnement) **Die Waise** (33. Abonnement) **Die Waise** (34. Abonnement) **Die Waise** (35. Abonnement) **Die Waise** (36. Abonnement) **Die Waise** (37. Abonnement) **Die Waise** (38. Abonnement) **Die Waise** (39. Abonnement) **Die Waise** (40. Abonnement) **Die Waise** (41. Abonnement) **Die Waise** (42. Abonnement) **Die Waise** (43. Abonnement) **Die Waise** (44. Abonnement) **Die Waise** (45. Abonnement) **Die Waise** (46. Abonnement) **Die Waise** (47. Abonnement) **Die Waise** (48. Abonnement) **Die Waise** (49. Abonnement) **Die Waise** (50. Abonnement) **Die Waise** (51. Abonnement) **Die Waise** (52. Abonnement) **Die Waise** (53. Abonnement) **Die Waise** (54. Abonnement) **Die Waise** (55. Abonnement) **Die Waise** (56. Abonnement) **Die Waise** (57. Abonnement) **Die Waise** (58. Abonnement) **Die Waise** (59. Abonnement) **Die Waise** (60. Abonnement) **Die Waise** (61. Abonnement) **Die Waise** (62. Abonnement) **Die Waise** (63. Abonnement) **Die Waise** (64. Abonnement) **Die Waise** (65. Abonnement) **Die Waise** (66. Abonnement) **Die Waise** (67. Abonnement) **Die Waise** (68. Abonnement) **Die Waise** (69. Abonnement) **Die Waise** (70. Abonnement) **Die Waise** (71. Abonnement) **Die Waise** (72. Abonnement) **Die Waise** (73. Abonnement) **Die Waise** (74. Abonnement) **Die Waise** (75. Abonnement) **Die Waise** (76. Abonnement) **Die Waise** (77. Abonnement) **Die Waise** (78. Abonnement) **Die Waise** (79. Abonnement) **Die Waise** (80. Abonnement) **Die Waise** (81. Abonnement) **Die Waise** (82. Abonnement) **Die Waise** (83. Abonnement) **Die Waise** (84. Abonnement) **Die Waise** (85. Abonnement) **Die Waise** (86. Abonnement) **Die Waise** (87. Abonnement) **Die Waise** (88. Abonnement) **Die Waise** (89. Abonnement) **Die Waise** (90. Abonnement) **Die Waise** (91. Abonnement) **Die Waise** (92. Abonnement) **Die Waise** (93. Abonnement) **Die Waise** (94. Abonnement) **Die Waise** (95. Abonnement) **Die Waise** (96. Abonnement) **Die Waise** (97. Abonnement) **Die Waise** (98. Abonnement) **Die Waise** (99. Abonnement) **Die Waise** (100. Abonnement) **Die Waise** (101. Abonnement) **Die Waise** (102. Abonnement) **Die Waise** (103. Abonnement) **Die Waise** (104. Abonnement) **Die Waise** (105. Abonnement) **Die Waise** (106. Abonnement) **Die Waise** (107. Abonnement) **Die Waise** (108. Abonnement) **Die Waise** (109. Abonnement) **Die Waise** (110. Abonnement) **Die Waise** (111. Abonnement) **Die Waise** (112. Abonnement) **Die Waise** (113. Abonnement) **Die Waise** (114. Abonnement) **Die Waise** (115. Abonnement) **Die Waise** (116. Abonnement) **Die Waise** (117. Abonnement) **Die Waise** (118. Abonnement) **Die Waise** (119. Abonnement) **Die Waise** (120. Abonnement) **Die Waise** (121. Abonnement) **Die Waise** (122. Abonnement) **Die Waise** (123. Abonnement) **Die Waise** (124. Abonnement) **Die Waise** (125. Abonnement) **Die Waise** (126. Abonnement) **Die Waise** (127. Abonnement) **Die Waise** (128. Abonnement) **Die Waise** (129. Abonnement) **Die Waise** (130. Abonnement) **Die Waise** (131. Abonnement) **Die Waise** (132. Abonnement) **Die Waise** (133. Abonnement) **Die Waise** (134. Abonnement) **Die Waise** (135. Abonnement) **Die Waise** (136. Abonnement) **Die Waise** (137. Abonnement) **Die Waise** (138. Abonnement) **Die Waise** (139. Abonnement) **Die Waise** (140. Abonnement) **Die Waise** (141. Abonnement) **Die Waise** (142. Abonnement) **Die Waise** (143. Abonnement) **Die Waise** (144. Abonnement) **Die Waise** (145. Abonnement) **Die Waise** (146. Abonnement) **Die Waise** (147. Abonnement) **Die Waise** (148. Abonnement) **Die Waise** (149. Abonnement) **Die Waise** (150. Abonnement) **Die Waise** (151. Abonnement) **Die Waise** (152. Abonnement) **Die Waise** (153. Abonnement) **Die Waise** (154. Abonnement) **Die Waise** (155. Abonnement) **Die Waise** (156. Abonnement) **Die Waise** (157. Abonnement) **Die Waise** (158. Abonnement) **Die Waise** (159. Abonnement) **Die Waise** (160. Abonnement) **Die Waise** (161. Abonnement) **Die Waise** (162. Abonnement) **Die Waise** (163. Abonnement) **Die Waise** (164. Abonnement) **Die Waise** (165. Abonnement) **Die Waise** (166. Abonnement) **Die Waise** (167. Abonnement) **Die Waise** (168. Abonnement) **Die Waise** (169. Abonnement) **Die Waise** (170. Abonnement) **Die Waise** (171. Abonnement) **Die Waise** (172. Abonnement) **Die Waise** (173. Abonnement) **Die Waise** (174. Abonnement) **Die Waise** (175. Abonnement) **Die Waise** (176. Abonnement) **Die Waise** (177. Abonnement) **Die Waise** (178. Abonnement) **Die Waise** (179. Abonnement) **Die Waise** (180. Abonnement) **Die Waise** (181. Abonnement) **Die Waise** (182. Abonnement) **Die Waise** (183. Abonnement) **Die Waise** (184. Abonnement) **Die Waise** (185. Abonnement) **Die Waise** (186. Abonnement) **Die Waise** (187. Abonnement) **Die Waise** (188. Abonnement) **Die Waise** (189. Abonnement) **Die Waise** (190. Abonnement) **Die Waise** (191. Abonnement) **Die Waise** (192. Abonnement) **Die Waise** (193. Abonnement) **Die Waise** (194. Abonnement) **Die Waise** (195. Abonnement) **Die Waise** (196. Abonnement) **Die Waise** (197. Abonnement) **Die Waise** (198. Abonnement) **Die Waise** (199. Abonnement) **Die Waise** (200. Abonnement) **Die Waise** (201. Abonnement) **Die Waise** (202. Abonnement) **Die Waise** (203. Abonnement) **Die Waise** (204. Abonnement) **Die Waise** (205. Abonnement) **Die Waise** (206. Abonnement) **Die Waise** (207. Abonnement) **Die Waise** (208. Abonnement) **Die Waise** (209. Abonnement) **Die Waise** (210. Abonnement) **Die Waise** (211. Abonnement) **Die Waise** (212. Abonnement) **Die Waise** (213. Abonnement) **Die Waise** (214. Abonnement) **Die Waise** (215. Abonnement) **Die Waise** (216. Abonnement) **Die Waise** (217. Abonnement) **Die Waise** (218. Abonnement) **Die Waise** (219. Abonnement) **Die Waise** (220. Abonnement) **Die Waise** (221. Abonnement) **Die Waise** (222. Abonnement) **Die Waise** (223. Abonnement) **Die Waise** (224. Abonnement) **Die Waise** (225. Abonnement) **Die Waise** (226. Abonnement) **Die Waise** (227. Abonnement) **Die Waise** (228. Abonnement) **Die Waise** (229. Abonnement) **Die Waise** (230. Abonnement) **Die Waise** (231. Abonnement) **Die Waise** (232. Abonnement) **Die Waise** (233. Abonnement) **Die Waise** (234. Abonnement) **Die Waise** (235. Abonnement) **Die Waise** (236. Abonnement) **Die Waise** (237. Abonnement) **Die Waise** (238. Abonnement) **Die Waise** (239. Abonnement) **Die Waise** (240. Abonnement) **Die Waise** (241. Abonnement) **Die Waise** (242. Abonnement) **Die Waise** (243. Abonnement) **Die Waise** (244. Abonnement) **Die Waise** (245. Abonnement) **Die Waise** (246. Abonnement) **Die Waise** (247. Abonnement) **Die Waise** (248. Abonnement) **Die Waise** (249. Abonnement) **Die Waise** (250. Abonnement) **Die Waise** (251. Abonnement) **Die Waise** (252. Abonnement) **Die Waise** (253. Abonnement) **Die Waise** (254. Abonnement) **Die Waise** (255. Abonnement) **Die Waise** (256. Abonnement) **Die Waise** (257. Abonnement) **Die Waise** (258. Abonnement) **Die Waise** (259. Abonnement) **Die Waise** (260. Abonnement) **Die Waise** (261. Abonnement) **Die Waise** (262. Abonnement) **Die Waise** (263. Abonnement) **Die Waise** (264. Abonnement) **Die Waise** (265. Abonnement) **Die Waise** (266. Abonnement) **Die Waise** (267. Abonnement) **Die Waise** (268. Abonnement) **Die Waise** (269. Abonnement) **Die Waise** (270. Abonnement) **Die Waise** (271. Abonnement) **Die Waise** (272. Abonnement) **Die Waise** (273. Abonnement) **Die Waise** (274. Abonnement) **Die Waise** (275. Abonnement) **Die Waise** (276. Abonnement) **Die Waise** (277. Abonnement) **Die Waise** (278. Abonnement) **Die Waise** (279. Abonnement) **Die Waise** (280. Abonnement) **Die Waise** (281. Abonnement) **Die Waise** (282. Abonnement) **Die Waise** (283. Abonnement) **Die Waise** (284. Abonnement) **Die Waise** (285. Abonnement) **Die Waise** (286. Abonnement) **Die Waise** (287. Abonnement) **Die Waise** (288. Abonnement) **Die Waise** (289. Abonnement) **Die Waise** (290. Abonnement) **Die Waise** (291. Abonnement) **Die Waise** (292. Abonnement) **Die Waise** (293. Abonnement) **Die Waise** (294. Abonnement) **Die Waise** (295. Abonnement) **Die Waise** (296. Abonnement) **Die Waise** (297. Abonnement) **Die Waise** (298. Abonnement) **Die Waise** (299. Abonnement) **Die Waise** (300. Abonnement) **Die Waise** (301. Abonnement) **Die Waise** (302. Abonnement) **Die Waise** (303. Abonnement) **Die Waise** (304. Abonnement) **Die Waise** (305. Abonnement) **Die Waise** (306. Abonnement) **Die Waise** (307. Abonnement) **Die Waise** (308. Abonnement) **Die Waise** (309. Abonnement) **Die Waise** (310. Abonnement) **Die Waise** (311. Abonnement) **Die Waise** (312. Abonnement) **Die Waise** (313. Abonnement) **Die Waise** (314. Abonnement) **Die Waise** (315. Abonnement) **Die Waise** (316. Abonnement) **Die Waise** (317. Abonnement) **Die Waise** (318. Abonnement) **Die Waise** (319. Abonnement) **Die Waise** (320. Abonnement) **Die Waise** (321. Abonnement) **Die Waise** (322. Abonnement) **Die Waise** (323. Abonnement) **Die Waise** (324. Abonnement) **Die Waise** (325. Abonnement) **Die Waise** (326. Abonnement) **Die Waise** (327. Abonnement) **Die Waise** (328. Abonnement) **Die Waise** (329. Abonnement) **Die Waise** (330. Abonnement) **Die Waise** (331. Abonnement) **Die Waise** (332. Abonnement) **Die Waise** (333. Abonnement) **Die Waise** (334. Abonnement) **Die Waise** (335. Abonnement) **Die Waise** (336. Abonnement) **Die Waise** (337. Abonnement) **Die Waise** (338. Abonnement) **Die Waise** (339. Abonnement) **Die Waise** (340. Abonnement) **Die Waise** (341. Abonnement) **Die Waise** (342. Abonnement) **Die Waise** (343. Abonnement) **Die Waise** (344. Abonnement) **Die Waise** (345. Abonnement) **Die Waise** (346. Abonnement) **Die Waise** (347. Abonnement) **Die Waise** (348. Abonnement) **Die Waise** (349. Abonnement) **Die Waise** (350. Abonnement) **Die Waise** (351. Abonnement) **Die Waise** (352. Abonnement) **Die Waise** (353. Abonnement) **Die Waise** (354. Abonnement) **Die Waise** (355. Abonnement) **Die Waise** (356. Abonnement) **Die Waise** (357. Abonnement) **Die Waise** (358. Abonnement) **Die Waise** (359. Abonnement) **Die Waise** (360. Abonnement) **Die Waise** (361. Abonnement) **Die Waise** (362. Abonnement) **Die Waise** (363. Abonnement) **Die Waise** (364. Abonnement) **Die Waise** (365. Abonnement) **Die Waise** (366. Abonnement) **Die Waise** (367. Abonnement) **Die Waise** (368. Abonnement) **Die Waise** (369. Abonnement) **Die Waise** (370. Abonnement) **Die Waise** (371. Abonnement) **Die Waise** (372. Abonnement) **Die Waise** (373. Abonnement) **Die Waise** (374. Abonnement) **Die Waise** (375. Abonnement) **Die Waise** (376. Abonnement) **Die Waise** (377. Abonnement) **Die Waise** (378. Abonnement) **Die Waise** (379. Abonnement) **Die Waise** (380. Abonnement) **Die Waise** (381. Abonnement) **Die Waise** (382. Abonnement) **Die Waise** (383. Abonnement) **Die Waise** (384. Abonnement) **Die Waise** (385. Abonnement) **Die Waise** (386. Abonnement) **Die Waise** (387. Abonnement) **Die Waise** (388. Abonnement) **Die Waise** (389. Abonnement) **Die Waise** (390. Abonnement) **Die Waise** (391. Abonnement) **Die Waise** (392. Abonnement) **Die Waise** (393. Abonnement) **Die Waise** (394. Abonnement) **Die Waise** (395. Abonnement) **Die Waise** (396. Abonnement) **Die Waise** (397. Abonnement) **Die Waise** (398. Abonnement) **Die Waise** (399. Abonnement) **Die Waise** (400. Abonnement) **Die Waise** (401. Abonnement) **Die Waise** (402. Abonnement) **Die Waise** (403. Abonnement) **Die Waise** (404. Abonnement) **Die Waise** (405. Abonnement) **Die Waise** (406. Abonnement) **Die Waise** (407. Abonnement) **Die Waise** (408. Abonnement) **Die Waise** (409. Abonnement) **Die Waise** (410. Abonnement) **Die Waise** (411. Abonnement) **Die Waise** (412. Abonnement) **Die Waise** (413. Abonnement) **Die Waise** (414. Abonnement) **Die Waise** (415. Abonnement) **Die Waise** (416. Abonnement) **Die Waise** (417. Abonnement) **Die Waise** (418. Abonnement) **Die Waise** (419. Abonnement) **Die Waise** (420. Abonnement) **Die Waise** (421. Abonnement) **Die Waise** (422. Abonnement) **Die Waise** (423. Abonnement) **Die Waise** (424. Abonnement) **Die Waise** (425. Abonnement) **Die Waise** (426. Abonnement) **Die Waise** (427. Abonnement) **Die Waise** (428. Abonnement) **Die Waise** (429. Abonnement) **Die Waise** (430. Abonnement) **Die Waise** (431. Abonnement) **Die Waise** (432. Abonnement) **Die Waise** (433. Abonnement) **Die Waise** (434. Abonnement) **Die Waise** (435. Abonnement) **Die Waise** (436. Abonnement) **Die Waise** (437. Abonnement) **Die Waise** (438. Abonnement) **Die Waise** (439. Abonnement) **Die Waise** (440. Abonnement) **Die Waise** (441. Abonnement) **Die Waise** (442. Abonnement) **Die Waise** (443. Abonnement) **Die Waise** (444. Abonnement) **Die Waise** (445. Abonnement) **Die Waise** (446. Abonnement) **Die Waise** (447. Abonnement) **Die Waise** (448. Abonnement) **Die Waise** (449. Abonnement) **Die Waise** (450. Abonnement) **Die Waise** (451. Abonnement) **Die Waise** (452. Abonnement) **Die W**